

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1889

19.5.1889 (No. 136)

Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 19. Mai.

№ 136.

Expedition: Karl-Friedrichs-Strasse Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Voranzahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf. 1889.
Einrückungsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei.

Hof-Ansage.

Wegen Ablebens Ihrer Majestät der verewittweten Königin Marie von Bayern, geb. Prinzessin von Preußen, legt der Großherzogliche Hof von heute an die Trauer auf 3 Wochen bis zum 6. Juni einschließlich an, und zwar vom 17. Mai bis incl. 27. Mai nach der 3., vom 28. Mai bis incl. 6. Juni nach der 4. Stufe der Trauerordnung.

Karlsruhe, den 17. Mai 1889.

Großherzogliches Oberstkammerherrn-Amt.
Freiherr von Gemmingen,
Oberstkammerherr.

Auf Grund Allerhöchster Vollmacht Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs haben Seine Königliche Hoheit der Erbgroßherzog unter'm 11. Mai 1889 gnädigst geruht, den Bahnverwalter August Weber in Adolfszell zum Revisor bei der Generaldirektion der Staatsbahnen zu ernennen, den Bahnverwalter Wilhelm von Neubronn in Osterburken nach Adolfszell zu versetzen und den Stationskontroleur Emil Prall in Bruchsal zum Bahnverwalter in Osterburken zu ernennen.

Nichtamtlicher Theil.

Karlsruhe, den 18. Mai.

Die Hoffnung auf eine baldige Beilegung des rheinisch-westfälischen Streiks erfährt durch die Nachrichten aus dem Streifgebiete eine erfreuliche Unterstützung. Insbesondere haben die Ansprachen Seiner Majestät des Kaisers die Neigung zum Einlenken, die auf beiden Seiten neuerdings hervorgetreten war, verstärkt. Die „Dortmunder Zeitung“ meldet, daß in einer gestern abgehaltenen Versammlung der Bergleute, in welcher die nach Berlin abgeordneten Delegirten Schröder, Siegel und Bunte über die dort getroffenen Abmachungen Bericht erstatteten, 5000 Bergleute den bekannten zehn Paragraphen zustimmten. Sollte einer der letzteren, namentlich der vierte, von Seiten des Vereins für die bergbaulichen Interessen gestrichen werden, so wird der Streik fortgesetzt, erfolgt jedoch die Annahme derselben, so versichern die Arbeiterführer die Wiederaufnahme der Arbeit spätestens für nächsten Dienstag. (Wir haben das zwischen den genannten Delegirten der Bergleute und Herrn Dr. Hammacher festgestellte Protokoll gestern mitgetheilt; der § 4 desselben besagt, daß der Ausschuss von Vertrauensmännern der Belegschaft, der sich mit der Grubenverwaltung in Betreff der Ueberwachungen verständigen soll, alljährlich von der Belegschaft in freier Wahl selbständig gewählt werde, und zwar von denjenigen Bergleuten der Belegschaft, welche das 25. Lebensjahr vollendet haben.) Der Rhein-Westf. Ztg. zufolge haben bis jetzt 30296 Bergleute, d. h. ein Drittel sämmtlicher Streikenden, die Arbeit wieder aufgenommen.

Die französische Regierung hat an einem und demselben Tage zwei kleine parlamentarische Niederlagen erlitten, im Senat und in der Deputirtenkammer. Im Senat trat gestern der Ministerpräsident Tirard dafür ein, daß der Artikel 23 des Rekrutierungsgesetzes (über die Militärlast der Geistlichen und einiger anderer Stände) in der von den ursprünglichen Senatsbeschlüssen abweichenden Fassung der Deputirtenkammer angenommen werde; der Senat beschloß jedoch trotz der lebhaften Gegenwärtigen Tirards mit 184 gegen 83 Stimmen, bei seinen früheren Beschlüssen zu verharren. Die Deputirtenkammer genehmigte einen vom Justizminister bekämpften Antrag bezüglich des Schutzes der Koalitionsfreiheit, nachdem Goblet im Namen der Radikalen für den Antrag gesprochen hatte. Beide Abstimmungen sind allerdings nicht von der Bedeutung, daß sie Konsequenzen für die Stellung des Ministeriums Tirard haben könnten; aber sie kennzeichnen doch die Unsicherheit der parlamentarischen Lage, den Mangel einer sicheren Majorität der Regierung und sie mahnen an die Eventualität, daß das Cabinet auch in einer wichtigeren, für die Regierung entscheidenden Abstimmung einer unvorhergesehenen Niederlage ausgesetzt werde.

Deutschland.

Berlin, 17. Mai. Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin begaben sich gestern Mittag nach Potsdam, um der Taufe der am 21. April geborenen Tochter des Erbprinzen von Ruß, Rittmeisters und Schwabronchens im Leib-Garde-Husarenregiment, beizuwohnen. Ihre Majestät die Kaiserin hielt während der

feierlichen Handlung den Täufling, welcher die Namen Victoria Feodora Agnes Leopoldine Elisabeth erhielt. Die Taufe vollzog der aus Gera hierher berufene russische Hofprediger Oberkirchenrath und Superintendent Lohse. Der Kaiser und die Kaiserin wohnten sodann dem der Taufe folgenden Dejeuner bei.

Die Ueberfiedelung der Kaiserlichen Familie nach Schloß Friedrichsfron soll, einer neueren Bestimmung zufolge, am 17. Juni erfolgen.

Die türkische außerordentliche Gesandtschaft hielt gestern Abend 7 Uhr in zwei Hofwagen mit Vorreiter eine feierliche Auffahrt nach dem Schloße, woselbst sie von Ihren Majestäten dem Kaiser und der Kaiserin in Audienz empfangen und sodann mit einer Einladung zur Tafel beehrt wurde. Heute statteten die Herren dem Reichskanzler Fürsten Bismarck einen Besuch ab.

Am Mittwoch Abend ist das Mitglied des Herrenhauses Stadtrath Hausmann in Brandenburg a. H. verstorben. (Er war am 22. Dezember 1802 zu Hannover geboren und auf Präsentation der Stadt Brandenburg 1865 auf Lebenszeit in das Herrenhaus berufen.)

Nach einer Bekanntmachung des Reichskanzlers sind Gesuche um ausnahmsweise Anerkennung der von ausländischen höheren Lehranstalten erteilten Reisezeugnisse für die Universtität als gültige Zeugnisse der wissenschaftlichen Befähigung für den Einjährig-Freiwilligen dienst in Deutschland an den Civilvorsitzenden der zuständigen Gesandtschaften zu richten, welcher nach Feststellung der in Betracht kommenden Verhältnisse die Gesuche auf dem Instanzenwege an den Reichskanzler zu befördern hat.

Die „Nordb. Allg. Ztg.“ bemerkt gegenüber der Aeußerung der „Köln. Ztg.“, daß für eine eventuelle Verhängung des Belagerungszustandes in Westfalen bis jetzt die Voraussetzungen fehlten, das rheinische Blatt sei im Rechtsirrtum. Das Gesetz vom 4. Juni 1851, nach welchem im Fall eines Aufstandes bei dringender Gefahr für die öffentliche Sicherheit der Belagerungszustand verhängt werden könne, sei hier zutreffend. Wenn die Regierung es trotzdem seither nicht anwendete, so geschah das jedenfalls aus Opportunitätsrücksichten, nicht weil man über die Berechtigung der Maßregel zweifelhaft war. Außerdem spreche der § 68 der Reichsverfassung dem Kaiser das Recht zu, den Kriegszustand zu erklären, wenn die öffentliche Sicherheit des Bundesgebiets bedroht ist.

Stuttgart, 17. Mai. Die Kammer hat in den letzten Tagen den Etat des Finanzministeriums durchberathen und ist gestern in die Berathung des Etats des Ministeriums des Auswärtigen und der Verkehrsanstalten eingetreten. Die Berathung wurde eingeleitet durch zwei große ausführliche Vorträge des Referenten der Kommission, Abg. Leibbrand und des Ministerpräsidenten Freiherrn v. Mittnacht, über den Stand des württembergischen Eisenbahnwesens. Wir haben beim Erscheinen des Etats nähere Mittheilungen hierüber gemacht und können uns auf das hauptsächlich Neue in den gestern gemachten Mittheilungen beschränken; die wichtigste derselben betrifft die Ergebnisse des Jahres 1888/89, die jetzt vorliegen mit einem reinen Ueberschuß von 790 895 M. Das Jahr 1887/88 hatte noch ein reines Defizit von 13 000 Mark ergeben. Die Gesamteinnahme beträgt 33 099 923 M., gegen den Voranschlag des Etats mehr 3 920 751 M., gegen das Ergebnis des Vorjahres mehr 1 479 582 M., und gegen den Voranschlag des Etats pro 1889/90 mehr 742 323 M. Die Einnahmen aus dem Personen- und Gepäckverkehr zeigten gegen das Vorjahr eine Zunahme um 4,53 Proz., aus dem Güterverkehr um 4,99 Proz. Das Haus nahm diese Mittheilungen mit lebhaftem Beifall auf.

Der Minister betonte dann, daß trotz der stetig steigenden Einnahmen für die Etatsvoranschläge eine sehr vorsichtige Berechnung angebracht sei (der neue Etat nimmt dazu auch trotz der günstigen Ergebnisse der letzten Jahre wieder ein Defizit gegenüber der Eisenbahnschuldverzinsung an); denn während das gesammte Kammergut einen Ertrag von 24 Mill. ergebe, die direkten Steuern etwa 12 Mill., die indirekten etwa 13 Mill., der Antheil an den Reichssteuern nicht ganz 12 Mill., arbeiten die Verkehrsanstalten mit einer Bruttoeinnahme von 41 Mill. und einer Bruttoausgabe von 24 1/2 Mill.; wenn also die württembergischen Finanzen auf einer soliden Grundlage beruhen sollen, so müssen die Eisenbahneinnahmen als wesentlichster Theil derselben mit größter Vorsicht geschätzt werden. Der Minister gab dann Zahlen über Einnahmen aus dem Güterverkehr, welche erwiesen, daß die Fehlernten der letzten Jahre auf die Steigerung der Frachteinahmen nur von ganz untergeordneter Bedeutung waren. Man habe viel von Obstfehlfahren ge-

sprochen. Die Einnahmen aus dem Obstverkehr in den ungünstigen Jahren 1886 und 1887 haben allerdings 500 000 bis 600 000 M. betragen; aber das gute Obsthjahr 1888 habe im Oktober gegenüber dem Jahr 1886 nur 161 000 M. und gegen 1887 nur 83 000 M. weniger geliefert. Dagegen habe die Gesamtmenge der beförderten Güter im Jahr 1886/87 gegen das Vorjahr um 8,6 Proz., im Jahr 1887/88 um 6,3 und gegen 1885/86 um 15,4 Proz. zugenommen. Diese Steigerung entspreche der Zunahme des Güterverkehrs in Deutschland überhaupt.

(Dabei stehen freilich die württembergischen Einnahmen gegenüber denen anderer Staaten noch um ein ziemliches zurück, denn nach den vorhandenen Berechnungen aus dem Jahre 1887/88 betragen die Einnahmen aus dem Güterverkehr in Elsaß-Lothringen pro Kilom. 27 767 M., in Preußen 23 220 M., in Sachsen 22 070 M., in Baden 16 756 M., in Bayern 13 416 M., in Württemberg nur 12 262 M. Ein ähnliches Verhältniß herrscht bei den Einnahmen aus dem Personenverkehr.)

München, 17. Mai. Die tiefbetäubende, leider seit vielen Tagen drohende Nachricht von dem Hinscheiden J. Majestät der Königin-Mutter wurde der Bevölkerung Münchens heute Vormittag durch einen Anschlag am Gebäude der königl. Polizeidirektion, sodann durch das Trauergeklänge vom Dom bekannt und erweckte allenthalben die innigste Theilnahme. Morgens um 9 1/2 Uhr, als der Tod Ihrer Majestät gemeldet war, wurden auf Anordnung des Hofkaplans die rituellen Gebete für die ewige Ruhe und das Seelenheil der hohen Verstorbenen verrichtet. Um die nämliche Zeit theilte Bürgermeister Dr. v. Widenmayer dem Magistratskollegium die Trauerkunde mit. Er kündigte an, daß die heutige Sitzung anlässlich des schmerzlichen Ereignisses unterbleibe und daß morgen Vormittag die beiden städtischen Kollegien sich zu einer gemeinsamen Trauerfeier vereinigen. Nachmittags 4 Uhr begaben sich die königl. Staatsminister Febr. v. Luz, v. Crailsheim und v. Feilitzsch, der Obersthofmeister Graf Castell, der Justizrath Heinrich und andere offizielle Personen mit einer Eskorte der königl. Leibgarde der Hartchiere mittelst Extrazuges nach Hohenchwangau, um die Beerdigung des Trauerereignisses vorzunehmen und die letzten Vorträge zur Ueberführung der Leiche nach München zu treffen. Die Ueberführung erfolgt gemäß dem Wunsch der Königin-Mutter in aller Stille. Die ärztliche Sektion der Leiche wird morgen früh durch Obermedizinalrath Prof. Dr. Bollinger vorgenommen. In der königlichen Residenz wird die sterbliche Hülle aufgebahrt und dem Publikum der Zutritt zum Paradebette gestattet werden. Das feierliche Leichenbegängniß findet voraussichtlich nächsten Dienstag Nachmittag statt. Die herkömmlichen Bestimmungen zur Trauer für die verewittete Landesfürstin sind denjenigen für das Ableben eines Landesherren konform. Hiernach wird der königl. Hof dreimonatliche Trauer anlegen und allgemeine Landestrauer in Kraft treten. Demzufolge sind bis nach vollzogenen Ereignissen die sämmtlichen Lustbarkeiten, Schauspiel und Musik einzustellen und die Hoftheater bleiben 14 Tage lang geschlossen.

Schweiz.

Bern, 17. Mai. Die portugiesische Regierung hat die Einladung des schweizerischen Bundesrathes zu dem internationalen Arbeiterkongress endgiltig angenommen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 17. Mai. Seine Majestät der Kaiser machte gestern Abend dem dänischen Königspaar in Penzing einen halbständigen Besuch und empfing heute Mittag um ein Uhr den Fürsten von Montenegro und den Prinzen Danilo in besonderer Audienz; zu Ehren des Fürsten fand sodann um fünf Uhr ein Galadiner in Schönbrunn statt. — Die in Triest tagende Generalversammlung des Centralvereins für die Zuckerindustrie hat eine Resolution angenommen, in welcher die österreichische und die ungarische Regierung ersucht werden, den Beitritt zur Zuckerkonvention zu verweigern, oder falls dies unthunlich sei, auf den vom Bevollmächtigten Oesterreich-Ungarns protokollos gemacht Vorbehalten zu beharren.

Peft, 17. Mai. Die Klubkonferenz der liberalen Partei beriebt heute das Budget des Landesvertheidigungsministeriums. Der Landesvertheidigungsminister Fejervary stellte die Streichung von 900 000 Gulden in Aussicht, da die Vermehrung der Cadres voraussichtlich erst am 1. Juli ins Leben treten werde.

Italien.

Rom, 17. Mai. Nachdem der Senat gestern in geheimer Abstimmung mit 70 gegen 3 Stimmen den mit Griechenland abgeschlossenen Handels- und Schiff-

sonnte, und daß sich schließlich die Monatsabschlüsse gänzlich falsch erwiesen. Unter diesen Umständen konnte die alsbald erfolgte freiwillige Amtsniederlegung des Grab nur erwünscht sein, und als sich dann mehrere Monate später infolge der Dienstübergabe die Amtsverlegungen des Grab herausstellten, wurde erst das Weitere veranlaßt. Wegen der Neubefestigung der Stelle hatte man sich geeinigt, für dieselbe nur einen mit dem Gemeinderat bewanderten Bewerber zu berücksichtigen. Aus Bruchsal hatten sich zwei Kaufleute gemeldet, die beide offene Geschäfte betrieben.

Das Ergebnis der von 1/9 Uhr früh bis kurz vor 4 Uhr Nachmittags währenden Verhandlung, zu der 12 Zeugen erschienen, war die Verurteilung des Beklagten zu einer Geldstrafe von 400 M.

Bruchsal, 18. Mai. (Auf dem Städtetaq) werden, wie wir erfahren, die einzelnen der Städteordnung unterliegenden Städte wie folgt vertreten sein: 1. Mannheim durch die Herren Oberbürgermeister Moll, die Bürgermeister Bräunig und Klog und die Stadträte Waffermann und Herschel. 2. Heidelberg durch die Herren Oberbürgermeister Dr. Wildens, die Stadträte Ammann, Dr. Eisenlohr, Fr. Wolff, Jos. Keller, Leibach und den Obmann der Stadtverordneten, C. Fiesch. 3. Bruchsal durch die Herren Oberbürgermeister Dr. Gauthier, Stadtrath Hetterich und Obmann der Stadtverordneten, F. Keller. 4. Karlsruhe durch die Herren Bürgermeister Schueker, die Stadträte Hoffmann und Reichlin. 5. Pforzheim durch die Herren Stadträte Dr. Richter und Obmann der Stadtverordneten, Kayser. 6. Baden durch Herrn Oberbürgermeister Günner. 7. Freiburg durch Herrn Oberbürgermeister Winterer, event. auch Bürgermeister Dr. Thoma. 8. Pahr durch Herrn Oberbürgermeister Dr. Schlusser. 9. Konstantz durch Herrn Oberbürgermeister Weber. Die Verhandlungen beginnen nicht wie früher bestimmt um 1/9 Uhr, sondern um 11 Uhr Vormittags.

Vom Bodensee, 17. Mai. (Landwirtschaftliches.) Gewitter. Der Stand der Sommerfrüchte ist fortan äußerst zufriedenstellend. Nicht minder berechtigen die Winterfrüchte im Allgemeinen zu recht guten Erträgen. Weniger günstig wird auf verschiedenen Gemarkungen der Stand der Delaaten, welche gegenwärtig in Blüte sind, beurteilt. Das gilt namentlich von Ribbenreß (Delfamer), während der Kohlkraut im Großen und Ganzen einen besseren Ertrag in Aussicht stellt. Unter den Obstbäumen verpreden die Kirschkäpfe fast überall ein ergiebige Ernte. — Gestern und vorgestern fanden in der nordwestlichen Seegegend wiederholt elektrische Entladungen, von warmem Regen begleitet, statt.

Verschiedenes.

Stuttgart, 17. Mai. (Von der Heimreise der Württembergischen Majestäten aus Nizza) wird folgender schöne Zug berichtet: Im protestantischen Krankenhaus zu Nizza befand sich ein aus Feßbach, württembergischen Oberamts Gannstadt, gebürtiges Dienstmädchen. Die Königin Olga besuchte dasselbe im Spital und verweilte längere Zeit an seinem Bette. Das Mädchen sprach der Königin gegenüber offen seinen schlichten Wunsch aus, in die Heimat zurückzukehren. Einige Tage vor der Heimkehr der Majestäten besuchte nun der Königl. Leibarzt v. Freyer das Mädchen im Spital und lud es im Auftrag der Königin ein, im königlichen Salon nach Hause zurückzuführen. Das Mädchen nahm mit Freuden an und erfreute sich während der Reise der aufmerksamsten Fürsorge.

Neueste Telegramme.

(Nach Schluß der Redaktion eingetroffen.)

Berlin, 18. Mai. (Privattelegramm.) Seine Majestät der Kaiser begab sich heute, als am Jahrestage, wo Allerhöchsterseiner Majestät dem Kaiser Friedrich die zweite Gardeinfanteriebrigade vorführte, nach Charlottenburg und legte einen Kranz auf die monumentale Base nieder, die an der Stelle steht, wo Kaiser Friedrich damals hielt.

Berlin, 18. Mai. Im Reichstag ist heute eine Novelle zum Strafgesetzbuch eingegangen.

Bei der folgenden dritten Lesung der Alters- und Invaliditätsversicherungsvorlage trat Gebhardt (nat. lib.) für die Vorlage ein, eine Hinausschiebung der Erledigung sei niemals zu billigen. Langwerth v. Simmern (feiner Fraktion angehörig) sprach gegen die Vorlage. v. Wendt (Centrum) trat für die Vorlage ein, deren Mängel künftig verbessert werden könnten. Das Reich möge nur auch in anderer Richtung seine Autorität geltend machen und jeder Religion freie Bethätigung gewähren und die katholischen Orden wieder zulassen. Die sozialpolitische Wirkung werde nicht ausbleiben.

Staudy wendete sich, namens eines Theils der Konservativen, gegen die Vorlage.

Staatssekretär v. Boetticher widerlegte in Ergänzung seiner gestrigen Ausführungen die gegen die Abstufung in Klassen und Renten und gegen das Markensystem gehegten Bedenken. Der Vorwurf einer übermäßigen Kapitalansammlung sei übertrieben. Die Vorlage sei nichts als eine Selbsthilfe des Vaterlandes gegen die soziale Gefahr.

v. Kardorff trat nochmals für die Vorlage ein.

Fürst Bismarck erklärte, er sei keineswegs überrascht, daß die sozialdemokratische Partei, besonders deren Vertreter hier im Hause gegen das Gesetz sprächen; deren Hauptsache ist, daß die von ihnen geleiteten, vielmehr misleiteten Massen unzufrieden sind. Alles, was sie in der Herstellung von Arbeiterbataillonen gegen die Ordnung in dem Staat hindern kann, das bekämpfen sie natürlich, sie brauchen eben die Unzufriedenheit. Auch wundere er sich nicht, daß die freisinnige Partei dagegen ist, die doch auch beim Wehrgesetz gewiß nicht bloß aus Fraktionsinteresse dagegen war (Auf: ppul). Einen solchen Zwischenschritt bezeichne ich als unverthämmt. Er betrachte sich als Gegenstand ihres besonderen Hasses. Als Christ könne er das verteidigen, als Kanzler kämpfe er dagegen (Beifall). Daß die Polen das Gesetz, welches die Konsolidation des Reiches befördere, nicht wollen, sei nicht wunderbar, daß aber die Konservativen diese Opposition theilen, verstehe er nicht. Wie könne man Lokalinteressen gegenüber

einer Frage, welche die Gesamtheit des Reiches bis in seine innerste Tiefe berührt, in solcher Weise Raum geben! Das sei kein konservatives Gebahren.

Der Reichskanzler wendete sich gegen die gestrigen Einwendungen des Abg. Holz gegen das Gesetz vom Standpunkt der Landwirtschaft. Mit dem Argument, die Vorlage begegne in seinem Wahlkreis nur geringer Sympathie, sollte er doch nicht kommen. Die Landwirtschaft könne das Gesetz nicht entbehren. Er möchte dies Gesetz noch vor den nächsten Wahlen beendet sehen, damit nicht zu viel aus dem Zusammenhang herausgerissen und gelogen wird. Wollten wir noch ein Jahr warten, wer weiß, ob wir dann so viel Mühe haben, wie uns jetzt zu Gebote steht. Ich ersuche die Konservativen, die Reichspartei und die Nationalliberalen, sich von aller Gemeinschaft mit der Sozialdemokratie, den Polen, den Welfen, den Franzosen und den Freisinnigen loszumachen (lebhafter andauernder Beifall). Nach einer kurzen Erwiderung Bambergers verlag sich das Haus. Montag 1 Uhr Fortsetzung.

Berlin, 18. Mai. Der dem Reichstag zugegangene Gesetzesentwurf betreffend die Abänderung des § 4 des Strafgesetzbuches bestimmt: Die Nummern 1 und 2 des § 4 werden durch nachstehende Bestimmungen ersetzt: 1. ein Deutscher oder Ausländer, welcher im Auslande eine hochverräterische Handlung gegen das Deutsche Reich oder gegen einen Bundesstaat, oder ein Münzverbrechen, oder gegen einen Deutschen eine nach den Gesetzen des Deutschen Reichs als Verbrechen oder Vergehen strafbare Handlung, oder als Beamter des Deutschen Reichs oder Bundesstaates eine Handlung begangen, die nach den Gesetzen als ein Verbrechen oder Vergehen im Amte anzusehen ist; 2. ein Deutscher, welcher im Auslande eine hochverräterische Handlung gegen das Deutsche Reich oder einen Bundesstaat begangen.

Berlin, 18. Mai. (Privattelegramm.) Graf Solms, der deutsche Botschafter in Rom, ist hier eingetroffen.

Berlin, 18. Mai. (Privattelegramm.) Wie aus New-York gemeldet wird, ist Rice, der neuernannte amerikanische Gesandte für Petersburg, am Vorabend seines Reiseantritts in New-York gestorben. Rice war ein hervorragender Schriftsteller und erst 37 Jahre alt. Er litt seit längerer Zeit an einem Halsübel, das plötzlich eine bössartige Form annahm.

Essen, 18. Mai. Gegenüber den von der freisinnigen Presse verbreiteten Nachrichten über das Verhalten der Deputation der Bergwerkbefitzer in Berlin erklären Krabler, Welfen und Hainel in der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung“, daß bezüglich des Protokolls über die Verhandlungen mit der Bergarbeiterdeputation keinerlei Meinungsverschiedenheiten unter ihnen geherrscht, daß keiner von ihnen die Vertreter der Bergarbeiter gesehen oder gesprochen und daß sie mit den Reichstagsabgeordneten Baumbach und Schmidt keinerlei Unterhandlungen gehabt hätten.

Aachen, 18. Mai. Der „Aachener Zeitung“ zufolge streifen die Arbeiter der Grube „Anna“ in Alsdorf. Auf dem „Wilhelmschacht“ nahm die gesamte Belegschaft wieder die Arbeit auf. Der Besitzer der Zeche „Nordstern“ bewilligt den Arbeitern ebenfalls Lohnenerhöhung und Reduktion der Arbeitszeit. Nach Meldungen aus Hängen dauert der Streit fort.

Breslau, 18. Mai. Die „Schlesische Zeitung“ meldet aus Beuthen, auf der Grube „Heidut“ seien infolge des Streiks Unruhen ausgebrochen. Die 2. Compagnie ist nach den bedrohten Orten abgegangen. Der Abgeordnete Schneidermeister Kühn aus Langenbielau demittirt die Meldung über eine von ihm abgehaltene Arbeiterversammlung am Hochwalde.

Wien, 18. Mai. Das „Fremdenblatt“ sagt: Das Eingreifen Seiner Majestät des Deutschen Kaisers in die

politische Seite des Streiks wird denkwürdig bleiben. Die Bergleute wandten sich nicht an Bebel oder Liebknecht, sondern an den Kaiser, der ebenso ein Fürst der Armen wie der Reichen ist. Der König von Preußen ist ein deutscher Kaiser, nicht ein König, der herrscht, aber nicht regiert; er steht mitten im Leben. Sein arbeitsvolles Dasein macht ihn zum obersten Vermittler und wahren Entscheider.

St. Petersburg, 18. Mai. Kaiserliche Erlasse ernennen den Großfürsten-Thronfolger Nikolaus zum Mitgliede des Reichsraths und des Ministerkomite's, den Großfürsten Konstantin Konstantinowitsch zum Präsidenten der Akademie der Wissenschaften an Stelle des verstorbenen Grafen Tolstoi und Durnowo definitiv zum Minister des Innern. Der Großfürst-Thronfolger nahm kürzlich seine Residenz in Zarstjoja Shelo, woselbst er gegenwärtig im Leib-Gardehuzarenregiment Dienst thut.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Gardner in Karlsruhe.

Großherzogliches Hoftheater.

Samstag, 19. Mai. 6. Vorf. außer Ab.: „Tannhäuser, oder: Der Sängerkrieg auf der Wartburg“, große romantische Oper in 3 Aufzügen von Richard Wagner. (Nach der neuen „Pariser“ Bearbeitung.) Anfang 6 Uhr.

Freitag, 24. Mai. 71. Ab.-Vorf.: „Ein Sommernachtsstraum“, phantastisches Lustspiel in 3 Akten von Shakespeare, überfetzt von Schlegel. Musik von Felix Mendelssohn-Bartholdy. Anfang 1/2 7 Uhr.

Familiennachrichten.

Karlsruhe, Auszug aus dem Standesbuch-Register.
Geburten. 15. Mai. Marie, B.: Wilh. Egel, Schuhmacher. — 16. Mai. Frieda Johanna Martha, B.: Georg Fack, Schneider. — Elsa, B.: Herm. Grehel, Kaufmann.
Eheaufgebote. 17. Mai. Karl Klein von Niederhobach, Schreiner hier, mit Barbara Dornwardt von Bretten. — Martin Gruber von Sodenheim, Schuhmacher hier, mit Susanna Dündel von Wallstadt. — Franz Köhler von Schendels, Gießer hier, mit Friederike Blaffold von Frauenzimmern.
Eheschließungen. 18. Mai. Leo Szymanski von Wittlich, Garnisonsbauzeichner hier, mit Margarethe Pommergringer von Oberkorn. — Friedrich Steiger von Diedelsheim, Schreiner hier, mit Martina Bertweg von Kuppenheim. — Josef Hornung von Selbach, Bäcker hier, mit Isabella Hüfch von Weissenbach. — Wilhelm Fleisch von Achem, Flechner hier, mit Wilhelmine Müller von Höffingheim. — Philipp Eschenhans von Gernsbach, Schneider hier, mit Christine Frant von Amertweiler. — Jakob Richter von Hahnbrücken, Schreiner hier, mit Heiride Ungerer von Geiselhardt. — Jakob Göhring von Langenbach, Schuhmacher hier, mit Christine Wagner von Untergruppenbach. — Wilhelm Ganter von Kauf, Schreiner hier, mit Antonia Sattler von Stettfeld. — Robert Widom von Jarren, Maler hier, mit Friederike Kubitz von hier. — Johannes Ehmann von Wiedelsbach, Schuhmacher hier, mit Pauline Schäfer von Darmstadt. — Hermann Echte von Hippoldsdorf, Schreinermeister hier, mit Veronika Schrott von Zeuthen. — Johannes Kuns von Söllingen, Schlossermeister hier, mit Klementine Adeler von hier. — Jakob Stiel von Zeuthen, Ladeger hier, mit Karoline Dorn von hier. — Konrad Hud von Fretelsheim, Bahnarbeiter hier, mit Bertha Esling von Fretelsheim.
Todesfälle. 17. Mai. Rosa, 1 J. 2 M. 15 T., B.: Friedr. Schnauffer, Schneider. — Medardus Morlod, Chem., 60 J.

Witterungsbeobachtungen der Meteorol. Station Karlsruhe.

Zeit	Barom. mm	Therm. in C.	Wind	Wolkl.	Relative Feuchtigk. in %	Wind. Geschw.	Witterung
17. Nachts 9 U.	750.1	+18.2	12.8	82	82	NE	bedeckt
18. Morgs. 7 U.	749.7	+15.9	11.0	82	82	SW	"
18. Mitts. 2 U. 1)	749.4	+15.2	12.0	93	93	"	"

1) Regen.

Wasserstand des Rheins. Magau, 18. Mai, Morgs. 4.81 m, gestiegen 2 cm.

Kunstgewerbliches Magazin von F. Mayer & Cie.

Hoflieferanten, Karlsruhe, Rondelplatz.
Größtes Lager von Luxus- und Gebrauchsartikeln in Porzellan, Crystal, Bronze, Christofle-Silber für Geschenke, Ausstattungen, Hotel- und Hauseinrichtungen.

Wetterkarte vom 18. Mai, Morgens 8 Uhr.



Uebersicht der Witterung. Die Luftdruckverteilung hat sich seit gestern nur insoweit geändert, als das Minimum im Süden sich mehr nach Südosteuropa verlegt hat und eine neue flache Depression im Nordwesten erschienen ist. Der hohe Druck hat seine Lage beibehalten. — In den südlichen und mittleren Theilen des Festlandes herrscht trübes und regnerisches Wetter, während es in den nördlichen, welche am Rande des barometrischen Maximums liegen, heiter ist. Die Temperaturen haben keine nennenswerthe Veränderung erlitten.

Frankfurter telegraphische Kursberichte

vom 18. Mai 1889.	
Staatspapiere.	Bahnaktien.
4% Deutsche Reichsanleihe 108.—	Staatsbahn 208 1/2
4% Preuß. Konf. 106.95	Kombarden 99 1/2
4% Baden in R. 103.20	Galizier 177.50
4% in M. 105.—	Elbthal 185.—
Oesterr. Goldrente 94.80	Miedlerburger 169.50
Silberrent. 74.60	Wainger 125.70
4% Ungar. Goldr. 88.80	Köln-Bad.-Hb. 197.70
1877r. Russen —	Gotthard 152.40
1880r. — 94.30	Wesfel u. Sorten.
Il. Orientanleihe 67.20	London 20.46
Italiener 97.60	Paris 82.75
Ägypter 94.30	Wien 172.92
Spanier 77.20	Napoleons'or 16.26
Serben 87.40	Privatdistonto 1 1/2
	Bad. Ruderfabrik 122.50
Banken.	267 1/2, Allali Wehreg. —
Kreditaktien 241.50	Kreditaktien 286 3/8
Disconto-Kommandit 158.90	Staatsbahn 208.—
Basler Bankver. 173.40	Kombarden 98 1/2
5% Serb. Hyp. D. 89.—	Tendenz: fest.
Berlin.	Wien.
Deft. Kreditakt. 165.40	Kreditaktien 305.40
Staatsbahn 104.—	Wartnoten 57.77
Kombarden 53.60	Ungarn 102.80
Dist.-Kommand. 240.60	Tendenz: schwach.
Kantahütte 141.90	
Dortmunder 92.60	8% Rent. —
Marienburger 79.50	Spanier —
Böhm. Nordbahn —	Ägypter —
Tendenz: —	Ottomane —
	Tendenz: —

W. 193. Freiburg. Am 15. d. Mts. verstarb zu Raftatt nach längerer Krankheit der Divisionspfarrer der 29. Division, katholischer Garnisonpfarrer in Raftatt, Herr **Wilhelm Robert Kopp**, im 54. Lebensjahre. Derselbe hat mit großer Pflichttreue und Hingebung seines Amtes gewaltet und wird ihm allseitig ein ehrenvolles Andenken bewahrt bleiben. Freiburg, 16. Mai 1889. **von Mantey**, Generalleutnant und Divisions-Kommandeur.

Todesanzeige. W. 201. Karlsruhe. Heute verschied in Illenau nach langen schweren Leiden unser lieber Sohn, Bruder und Schwager, Herr **Eduard Keller** von Heidelberg, im fünfzigsten Lebensjahre. Dies statt besonderer Anzeige. Karlsruhe, 17. Mai 1889. Im Namen der Hinterbliebenen: **F. v. Berg**, Oberlandesgerichtsrath.

Pflanzenkunde. Das Wichtigste aus dem allgemeinen Teile nebst einem nach Linné'schem System eingerichteten leicht faßlichen Schlüssel zur **Badischen Flora.** Für die Hand der Schüler bearbeitet von **Ferd. Leub**, Direktor des Großh. Schullehrerseminars Karlsruhe I. Siebente, neu durchgesehene Auflage. Preis M. 1.—. Dadurch, daß dieser neuen Auflage sowohl die Blütezeit als auch die Standorte beigegeben, bietet dieselbe nun eine vollständige Flora Badens und wird sich das Büchlein durch diese Erweiterung gewiß noch in ausgedehnteren Kreisen Eingang verschaffen. Karlsruhe. **G. Braun'sche Hofbuchhandlung.** **J. Stüber**, Betten-Fabrik, Karlsruhe. Hoflieferant Seiner Königl. Hoheit des Grossherzogs.

Specialität: Vollständige Betten jeder Art und Preisliste. **Ständige Ausstellung von 50 fertigen Betten** und Schlafzimmer-Einrichtung. Sendungen nach auswärts von 20 Mk. an franco. T. 622.6. Man verlange Franco-Zusendung der illustrierten Preisliste für Betten. **Badische Weine.** Beliebte angenehme Tischweine. Guter Ersatz für Mosel. **1 Kiste mit 20 grossen Flaschen in 4 Sorten 20 Mark.** **J. F. Menzer**, T. 50.16. Neckargemünd. T. 9.40 Karlsruhe. **Feuer-, Fall- u. einbruchs-sichere Geld-, Bücher- und Dokumenten-Schränke** empfiehlt **Wilh. Weiss** Karlsruhe Erbprinzenstr. 24 **Brüssel 1888. Goldene Medaille** für **Krankenträger** für **Strasse und Zimmer, Trag-, Kranken- u. Ambulanz-, Leib-, Hüfte-, verstellb., Kopf-, Trag- u. Fahr-bahnen, Sanitätsgeräte** etc. für **Hospitäler u. Heilanst.** **Köhler & Cie. Hoflieferant, Heidelberg.**

13 Medaillen und Diplome. — Goldene Medaille Barcelona. B. 37.4. **Loeßlund's neue Kindernährmittel aus Alpenmilch.** Leichtverdaulich, nahrhaft, Blut- und Knochenbildend, **Peptonisirte Kindermilch** aus Alpenmilch und Weizenextract, für Säuglinge (nur Mark 1.20 per Büchse. in Wasser zu lösen). **Peptonisirter Milch-Zwieback** für entwöhnte Kinder, fein gemahlen (nur Mark 1.— per Büchse. mit Wasser aufzukochen). **Reine Algäuer Rahm-Milch „sterilisiert“** jeden Alters, für Kranke und Genesende, die kräftiger und verdaulicher Kost bedürfen. 65 Pfg. per Büchse. Diese vollständig haltbaren Präparate werden von Kinderärzten und Klinikern vorzugsweise empfohlen. 1) weil sie beste fettreiche Alpenmilch unter Garantie hygienischer Reinheit enthalten; 2) weil sie den Alters- und Entwicklungsstufen der Kinder angepasst und viel zuverlässiger sind, als die häufig wechselnde Ammenmilch und die sog. Kindermilch; 3) weil peptonisirte Kuhmilch eben so leicht verdaulich wird wie Frauenmilch; 4) weil nur durch solche rationelle Ernährung die gedeihliche Entwicklung des Kindes gewährleistet wird. — Die Loeßlund'schen Präparate sind **aus allen Apotheken** zu beziehen, an gros von **Ed. Loeßlund in Stuttgart.** Prospekte und Brochüren gratis in den Apotheken.

Klimatischer Sommerkurort. **KLOSTERS.** Schweiz Graubünden. Mildes, voralpines Klima, 1200 m ü. M., mittlere Saisontemperatur 13° **Hôtel & Pension Brosi.** Arrangements für Familien. — Prospekte gratis und franco. B. 881.3. **Eigentümer: Familie G. Stifler.**

Luftkurort Schönwald bad. Schwarz-wald. **Gasthof und Pension zum Adler.** 3282 Fuß ü. M., 1 Stunde von der Bahnhstation Triberg entfernt, wegen seiner reinen, gesunden Luft und geschützten Lage von Aerzten sehr empfohlen für Nervenleidende, Bleichsüchtige, chronische Brustkatarrhe, schwache Lungen etc. Lannenwaldungen mit Spazierwegen in unmittelbarer Nähe. Garten mit gedeckter Halle beim Hause. Wagen zu Ausflügen. Telegraphenstation. Gasthof und Pension mit freundlichen Zimmern. Speisesaal mit Veranda. Gute Küche, reine Weine. Täglich dreimal kuhwarme Milch. Pensionpreis incl. Zimmer M. 4.—. Kalte und warme Bäder im Hause. B. 899.1. **Der Eigentümer: Eduard Biesle.**

Kleider und Stoffe jeder Art werden in den „modernsten Farben“ sowohl in zerrenntem als unzerranntem Zustande gefärbt.

Chemische Wascherei für Herren-, Damen- und Kinder-Garderobe, Teppiche, Stickerien, Decken, Federn, Spitzen, Handschuhe u. dergl.

Möbelstoffe u. Pelüsch werden in soliden Farben gefärbt; Pelüsch und Sammete mit reizenden Dessins bepreßt.

Ed. Printz Karlsruhe Hofkunstoffärberei und chemische Waschanstalt.

Tüllvorhänge und Gardinen jeder Art werden gewaschen, gefärbt und auf neu appretirt.

Seidene Kleider werden nach allen Farben und Mustern à ressort gefärbt. Farbe und Appret wie neu! **Färberei von Federn.**

Herrenkleider, Uniformen, Livreen werden complet chemisch gereinigt.

Sorgfältige und rasche Ausführung bei mäßigen Preisen.

Das Modewaaren-, Seiden-, Teppich- und Damenconfections-Geschäft 145 Kaiserstr. **S. Model Karlsruhe** beehrt sich ergebenst anzuzeigen, daß die **Neuheiten für Frühjahr und Sommer** in farbigen Kleiderstoffen, schwarzen Kleiderstoffen, schwarzen u. farbigen Seidenstoffen, Foulards, Grenadines, Waschkstoffen, schwarzen, weißen u. creme Spitzen und Spitzenstoffen, gestickten Roben, Mantellets in Wolle, Seide und Spitzen, Perl- und Spitzen-Fichus, Regenmänteln, Gummi- und Staubmänteln, Jaden, Costümes in wollenen und Waschkstoffen, Costümeröden, Morgenkleidern, Unter-röden, Satin- und seidnen Blousen, Kindermänteln, Tricot-Anzügen für Knaben, Tricot-Kleidchen für Mädchen, Sonnenschirmen und Entoutcas u. s. w. in großer Auswahl vorrätig sind. Muster, sowie Aufträge von 20 Mark an werden portofrei versandt. B. 198.1.

In die Haushaltungs-Schule im Heim des Friedrichs-Stifts dahier können auf September d. J. noch einige junge Mädchen aufgenommen werden. Anmeldungen sind direkt hierher zu richten. Karlsruhe, den 16. Mai 1889. B. 176.1. **Der Vorstand der Abteilung I des Badischen Frauenvereins.**

U. 37. Bevorzugteste Cigarette (Handarbeit) 100 St. M. 5.50. **W. 101.2. M. Heller, Karlsruhe.** **Verläufer-Gesuch.** B. 91.3. Ein Tuch- u. Manufaktur-Geschäft detail sucht vor 1. Juli einen tüchtigen Verkäufer, Christ. Bewerber, die sich zum Reisen eignen, bevorzugt. Soc. Offerten mit Photographie, Zeugnisabschriften, Calamantprüchen und R. J. 55 an die Expedition d. Blattes.

G. L. DAUBE & Co. CENTRAL-ANNOUENCEN-EXPEDITION der deutschen u. ausländ. Zeitungen **FRANKFURT A. M.** BERLIN, HAMBURG, LEIPZIG etc. etc. Billigste und prompteste Beförderung **ANZEIGEN** in alle Zeitungen aller Länder. **AUSNAHMEPREISE** bei grösseren Aufträgen. **ANNONCEN-MONOPOLE** für viele belgisch, holl., italien. etc. Zeitungen. Bureau in Karlsruhe: **Schlossplatz 20.** T. 71.6. **Bürgerliche Rechtspflege.** Konkursverfahren. W. 188. Nr. 8265. Schwetzingen. Ueber den Nachlaß des Wirts Peter Gantner von Hohenheim wurde heute am 16. Mai 1889, Mittags 12 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet. Herr Dr. Notar Verberig in Hohenheim wurde zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 8. Juni 1889 beim Gerichte anzumelden. Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf Samstag den 15. Juni 1889, Vormittags 9 Uhr, vor dem Gr. Amtsgerichte Schwetzingen Termin anberaumt. Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an die Witwe des Erblassers zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Bestit der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgelöst

berte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 8. Juni 1889 Anzeige zu machen, bei Vermeidung des Erlases für allen aus der Unterlassung oder Verzögerung der Anzeige entliehenden Schaden. Schwetzingen, den 16. Mai 1889. Großh. bad. Amtsgericht. (gez.) Claus. Die Uebereinstimmung mit der Ur-schrift beurkundet: Schwetzingen, den 16. Mai 1889. Der Gerichtsschreiber: Müller. W. 190. Nr. 7799. Raftatt. In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Gesellschaftsfirmen D. Schmidt u. Söhne in Raftatt, der Kaufleute Donat Schmidt und Karl Schmidt ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf Mittwoch den 29. Mai 1889, Vormittags 9 Uhr, vor dem Großh. Amtsgericht hier selbst anberaumt. Raftatt, den 17. Mai 1889. Stoll. Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts. Verbeilhandlung. B. 356. Nr. 4319. Ettenheim. Josefine Hund, ledig, von Kappel wurde durch richterliches Erkenntnis vom 4. April 1889 Nr. 3340 wegen Gemüths-schwäche gemäß L. R. S. 499 verbeilhandelt, ihr somit verboten, ohne Mitwirkung eines Beistandes Vergleiche abzuschließen, Anleihen aufzunehmen, Kapitalien zu erheben, dafür Empfangscheine zu geben, Güter zu veräußern oder zu verpfänden und hierüber zu rechten — was hiermit gemäß § 68b. Ger. Not. Ordg. bekannt gemacht wird. Ettenheim, den 7. Mai 1889. Großh. bad. Amtsgericht. Schramm.

Verm. Bekanntmachungen. W. 211. Karlsruhe. **Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.** Am 1. Juni l. J. gelangen durch Nachtrag 12 zum westdeutschen Seebahnausnahmetarif vom 15. Mai 1886 neue und zum Teil ermäßigte Frachtsätze für Baumwolle zur Einfuhrung. Die zur Zeit für dieselben Artikel nach den Stationen Brennet, Bruchsal, Bühl, Jagfeld, Keopolsbüche, Pforsheim und Säckingen bestehenden Ausnahmetarifsätze treten mit 1. Juli außer Kraft und werden nicht wieder ersetzt. Karlsruhe, den 18. Mai 1889. General-Direktion. W. 196. Karlsruhe. **Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.** Im badisch-württembergischen und badisch-bayerischen Verkehre werden auch die mit **Stützenden** versehenen, zum Säuretransport bestimmten sogenannten Lastwagen als Gefäßwagen im Sinne der Tarifbestimmungen betrachtet und im leeren Zustande frachtfrei befördert. Karlsruhe, den 17. Mai 1889. General-Direktion. W. 207. Karlsruhe. **Südwestdeutsche-Schweizerischer Eisenbahn-Verband.** Zum Tarifheft III A (Verkehr Badische Bahn-Vereinigte Schweizerbahnen) ist mit Gültigkeit vom 1. Juni l. J. der VI. Nachtrag erschienen. Derselbe enthält u. A. neue Frachtsätze des Ausnahmetarifs Nr. 3 (für frisches Obst) im Verkehre mit Weigen, einen Ausnahmetarif für Holzstoff und Holzstoffs (Cellulose) im Verkehre mit Gernsbach, Aufhebung der Tare des Ausnahmetarifs Nr. 12 (für Getreide) **Wullendorf-Goldbach** sowie ein neues Baarenverzeichniß des Ausnahmetarifs Nr. 6 (für Holz, des Spezialtarifs III, Erde, Schlacken, Torf und Torfstreu). Soweit durch letzteres für einzelne Artikel Erhöhungen eintreten, bleibt die bisherige Tarifierung noch bis einschließl. 31. August l. J. in Kraft. Die direkte Abfertigung im Verkehre **Wullendorf-Goldbach** erfolgt fortan ausschließlich im **württembergisch-schweizerischen Verkehre.** Der Nachtrag kann von dem diesseitigen Gütertarifbureau unentgeltlich bezogen werden. Karlsruhe, den 17. Mai 1889. Namens der Verbandsverwaltungen: General-Direktion der Großh. bad. Staats-Eisenbahnen. W. 151.2. Nr. 2814. Heidelberg. **Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.** Die Lieferung und Aufstellung der Eisenkonstruktion für einen Fußgängersteig über den Bahnhof Heidelberg im Gesamtgewicht von circa 65800 kg Schmiedeeisen und ca. 6400 kg Gußeisen soll vergeben werden. Angebote hierauf sind bis zum **3. Juni l. J., Vormittags 9 Uhr**, auf dem Geschäftszimmer des Unterzeichneten einzureichen. Pläne u. Lieferungsbedingungen können hier eingesehen oder gegen Erlegung einer Copialgebühr von 3 M. 50 S. bezogen werden. Heidelberg, den 15. Mai 1889. Großh. Bahnbaupostamt.

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei. (Mit einer Beilage.)